Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 51

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10,931. 11

Sondo. Die Drudfoften blieben fo bedeutend unter bem Boranichlag, weil feine neuen Auflagen alterer Regle= mente erforderlich maren und bas Formularienbepot fcon zu Ende 1854 ziemlich ergangt worden ift.

Außerordentliche Gerichtstoften famen feine bor. Die Fr. 139 betrafen die Gefangenhaltung bes bom Rriegegericht in Colombier verurtheilten Mornod bis gu feiner Uebergabe an ben Ranton Freiburg. Das versuchte Begehren um Ruderftattung blieb megen Unvermogen bes Betroffenen ohne Erfolg.

Bingegen wurden die im Boranfchlag bewilligten Summen überfchritten bei

c. 2. e. Inftruftionspersonal ber 1,307.66 Scharfichüten Fr. Diefes rührt von ber Erbo= bung ber Befoldung eines Unter - Inftruftore und bom Mehrbetrag ber Reife= und Logisvergütung ber.

c. 3. Bentralfcule Bei Anordnung diefer Schule murbe bem bewilligten Rredit alle Rücfficht getragen und bie möglichft genaue Berechnung gemacht, um beffen lieberfdreitung zu vermeiben. Un= erwartete Umftanbe bewirften aber bas Gegentheil. Die eingetretene ungunftige Bitterung erforderte außerorbentliche Borfehrungen burch wiederholte Weinfpenden, oftere und größere Strobaus. theilungen, ftarfere Roften für Gefundheitspflege und theurere Fourage, und felbft ber Pferdebestand litt mehr als gewöhnlich durch nachhaltige Rrantheiten, fo bag größere Abichanungen und Totalverlufte entftanden, welche ber= gutet werben mußten.

c. 6. a. Wieberholungefurje bes Benie Diefe Diehrausgabe fommt hauptfächlich von dem außerorbentlicherweife bewilligten Benie = und Artilleriefure in Burich (Nachbienft) ber.

b. 6. b. Wiederholungefure ber Guiden

c. 6. d. Biederholungefure ber Scharfichuten Der Ausfull bei ben Guiben beruht auf den hohen Foura= gepreifen und bei ben Scharf= fcugen auf b. ftarfern Dann= fchaftzahl einzelner Rantone.

c. 7. d. Schießübungen b. Scharffcugen, Referbe Much hier maren mehrere Rompagnien in übergähliger Stärfe.

12) Infpettion bes Sanitatebien-

Fr. 15) Unterhalt ber Regiepferbe Wird durch bie bobern Fouragepreise gerechtfertigt.

Fouragemagagin in Thun Rührt theils von nöthig gemordenem, ftarferem Berbrauch, theils von ben boben Baberpreifen ber; die Gum= me ift aber in ben Ginnahmen 19. B. d. ausgeglichen.

e. 1. Unterhalt bes Rriegemates rials

207, 20 6,421. 77 e. 2. Rriegematerial Dagegen fam wieder eine et=

7. 60

2,114. 79

11,332. 49

3,787. 57

mas größere Summe ins Ginnehmen für verfaufte Granaten und Rafeten, jo baß fich eigentlich eine fleine Minber= ausgabe ergibt.

e. 4. Magazine Die Ausgaben für biefe Boften mußten bereits nach ben für 1856 angenommenen Unfagen gemacht werben, und vermehrten fich noch burch unvorgefebene größere Dlagagintoften in Bern, Lugern und Lengburg.

38,405. 29 Fr. 1,200. Chrengabe für Solothurn Rachtrag für Ernppengusammenguge im Jahr 1854 45. -Fr. 39,650. 29

Refavutulation.

Beniger Ausgaben ale ber Boran-

schlag voraussah Fr. 141,264. 64 Davon abgezogen ale Mehrausgaben " 39,650. 29

Die oben meniger ale die Rrebitbewilligung

Fr. 104,614. 35

Literarisches.

Wir find es unferen Rameraden schuldig, ihnen anzuzeigen, daß feit dem 10. Mai auch die franzöfische Schweiz ihr militarisches Organ befitt. Durch Uebereinfunft mit mehreren Offizieren und Schriftstellern der dortigen Rantoue mar es uns möglich, das in Lieftal gegebene Berfprechen, unfer Möglichftes für Ericheinen einer frang. Ueberfepung ber Militärzeitung ju thun, ju erfüllen und zwar auf eine Beife, die einer blogen Ueberfepung weit vorzugiehen ift. Seit dem genannten Datum erscheint nungin 14tägigen Nummern die

Revue militaire Suisse in Laufanne und toftet bis Ende des Jahres Fr. 4. 50.

868. 38

290. 37

835. 18

301.18

Die bisher erschienenen Nummern enthalten folgende Artifel: Eingangswort. — * Ueber die Eisenbahnen in militärischer Beziehung. — * Neber Kabettenforps. — Der Feldzug von 1799. — Literarisches. — Ueber die Versuche mit dem Jägergewehr in Vière. — * Bemerkungen über die neuen Exerzirreglemente. — Neber Truppentransporte auf Eisenbahnen. — Der Bericht des eidg. Militärdepartements. — Ein Brief des Generals Dufour. — Neuigkeiten und Korrespondenzen*).

So weit in Kürze der Inhalt. Wir entnehmen aber demfelben vor Allem mit Freuden die Berfiche. rung, daß dieses Blatt in ächt militärischer Weise redigirt werden wird; es weht durch daffelbe jener foldatische Geift, der Befferes zu thun weiß, als fich in erbärmliche Zänkereien einzulassen, der vor Allem anregen, aufmuntern, dann belehren will und ber gewiß seine guten Früchte tragen wird. Wir baben aber damit ein Weiteres gewonnen, wir haben nun eine Arena, in der fich unfere Ideen meffen fonnen, in der namentlich manche Pringipienfrage, die in der deutschen Schweiz anders als in der französischen aufgefaßt wird, entschieden werden kann und das hat uns noth gethan bis jest. Beide Theile dachten und arbeiteten für fich; fest aber ift das, mas der eine errungen, auch Gemeingut des anderen und damit ift auch in manchen Fragen die Möglichfeit einer Berftandigung gegeben. Wir wollen und gegenseitig weidlich tummeln, denn wir ftreben

nach einem Ziele, nach Allem, mas unfer Wehrmefen fördern und fraftigen fann.

Co fei unfere Schwester im Kampfe gegen bie Tendengen einer verblendeten Partei, Die nichts wiffen will von einer schweizerischen Armee, berglich begrüßt und daß wir mit diefem Grufe nicht allein fteben, daß in allen Gauen der deutschen Schweiz das neue Blatt bestens willfommen geheißen murbe, mag unferen werthen Kameraden am schönen Leman die Schlufnahme der Militärgefellschaft beweisen, ber "Revue militaire" die gleiche Unterftupung von Fr. 550, wie uns, ichon für diefes Jahr gutommen ju laffen. Wir haben nur bedauert, daß fogufagen fein Offizier der Westschweiz in Schwyz fich einfand*), er hätte sehen können, wie unrecht und unbillig die Bebercien gemiffer Blatter find, die immerfort vonder Mißachtung predigen, die beiden deutschschweizerischen Offizieren gegen ihre welschen Kameraden herrschen soll. Im Gegentheil - man konnte es überall hören: wollen unfere Waadtländer nicht ju und fommen, fo rucken wir ihnen auf den Leib und verlegen das Fest von 1858 direft nach Lausanne! Nehmt Euch daher in Acht!

Schlieflich empfehlen wir unseren Kameraden die "Revue militaire Suisse" und sind bereit, Abonnements auf dieselbe bestens zu beforgen. Wer direkt abonniren will, hat sich an die Herren Corbaz et Rouiller fils in Lausanne zu wenden.

3m Berlage von Guftav Maper in Leipzig er-

Der Krieg und seine Mittel.

Eine allgemein verständliche Darftellung

ganzen Ariegskunft

in 5 Buchern mit 10—12 Tafeln nebst einem ausführ= lichen Sach= und Namenregister ven

W. Nüstow

in 10 Lieferungen bon 4-5 Bogen ber borliegenden Ausstattung à 13 Thir.

Der Versaffer beabsichtigt in dem vorliegenden Werke bem gebildeten Rublifum ein populares Sandbuch ber gesammten Kriegofunft gu geben. Das QBert bat nicht bie Bestimmung, Fachleute zu unterrichten, fondern in einer allgemein verftandlichen Sprache bas Intereffe ber Richtmilitars fur Die Beschäftigung mit militarifchen Studien zu gewinnen und es ihnen möglich zu machen, fich ohne anderweitige militärische Renntniffe ein Urtheil uber friegerische Begebenheiten zu bilben , Berichte über biefelben zu berfteben und richtige, gefunde, ben mabren Sachverhalt entfprechende Folgerungen fur die Stellung ber Barteien aus ihnen zu ziehen. In Diefer Beife mirb bas Buch, wie wir hoffen, namentlich jedem Beitunges lefer willtommen fein, ber mit Aufmertfamteit bem Berlaufe ber Dinge auf ben Rriegoschauplaten folgen will und für ihn eine hinreichende militarifche Gulfebiblio. thet abgeben.

Das Interesse an dem Gange der Rriegsbegebenheiten ift unzweifelhaft vorhanden und wir find nicht der Meisnung, bag es nur eitler Luft am Disputiren sein Dafein tennt, wenn er fie also entweder eingestreut in da verdanke, schreiben ihm vielmehr einen tieferen Grund gemeine findet oder dem Allgemeinen nachfolgend.

zu. Diefen finden wir in dem gewaltigen Ginflug, melchen jeder europäische Rrieg auf die Gestaltung der materiellen Intereffen auch Derjenigen Lander außert, welche er nicht berührt. Wie lange ber Rrieg banern werbe, welche Macht in ihm Sieger bleiben und folglich ben Frieden diftiren werde, welchen Frieden fie diftiren werde, bas find feine fogenannten rein politifchen Fragen, fonbern bor allen Dingen fogiale, von Bedeutung fur bie Spekulationen des Raufmanns, wie des Induftriellen, bes Ackerbauers, wie bes Rapitalifien und wie fur ben Mahrstand, fo fur den Wehrstand. Gie berühren Jedermann in der That in feinen nachsten und perfonlichften Intereffen. Was Bunder alfo, daß Jedermann aufwirft Jedermann fie fich zu beantworten fucht. Wenn ihre Entscheidung aber unzweifelhaft von den Erfolgen ber Waffen abbangt, fo liegt es nabe, bag Jedermann wünsche, diese richtig und in ihrem wahren Werthe nach schägen zu konnen. Niemand, ber die widersprechenden Berichte und Urtheile ber Beitungen, feiner Nachbarn, feiner gangen Umgebung überdentt, wird baran zweifeln, baß ein gewiffes Maaß militarifcher Renntniffe nothwenbig fei, um biefe Sabigfeit zu erlangen. Diefe Renntniffe nun in einer überfichtlichen, nicht burch ihre Form und Unordnung von vornherein abschreckenden Darftel= lung zusammenzutragen, bas mar ber Bebante, ber ben Berfaffer leitete. Alles, mas nur nothwendig ift, um bas militärische Sandeln zu erlernen, hat er ausgeschlof= fen, Alles, mas wie es ihm schien, dazu beiträgt, ben Blick für militärische Dinge zu schärfen und die nothigen Grundlagen zum Urtheilen über fie zu geben, hat er berudfichtigt. Dazu gehören nun unter Underem auch zahlreiche Details. Diefe, gewiffermaßen zur Borberei= tung an die Spige gestellt, murden ein trodiner Stoff fein, ber ben Lefer nicht eben anlocken burfte. Gie wer= ben ihm Intereffe abgewinnen, fobald er ihre Bedeutung fennt, wenn er fie alfo entweder eingestreut in bas UU=

^{*)} Die mit * bezeichneten Apffabe find unferem Blatte entnommen

^{*)} Soviel mir faben, mar nur or. Stabsmajor Girard von Neuenburg anwefend.